

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

57 (9.3.1937) Zweites Blatt

Im Streit mit Moskau

Der berühmte Münzenberg wollte „auspacken“

Paris, 8. März. Wie der „Matin“ berichtet, hat der berühmte Willi Münzenberg, der in der Systemzeit im Deutschen Reichstag sein Ansehen treiben durfte, sich mit seinen Moskauer Auftraggebern überworfen. Das Blatt weiß dazu im einzelnen zu berichten: Münzenberg hatte das Amt des Auszahlmeisters der Komintern und der Internationalen Roten Hilfe für das Ausland verliehen. Die Finanzierung der kommunistischen Betätigung während der Zeit, die der Machtübernahme durch die Volksfront in Frankreich vorausging, war ihm von Moskau ebenfalls anvertraut worden. Aber schon im Herbst 1936 verschlechterten sich seine Beziehungen zu seinen Moskauer Auftraggebern so sehr, daß über ihn „Studenartest“ verhängt wurde. Nichtsdestoweniger erhielt er im Januar 1937 die Genehmigung, sich ins Ausland zu begeben. Es scheint, daß es ihm gelungen ist, dem Kreml zu beweisen, daß ohne seine persönliche Anwesenheit die zahlreichen Konten, Hinterlegungen und Anteilscheine, die auf seinen Namen ausgestellt waren, nicht hätten ausgelöst werden können. Als Münzenberg jedoch ins Ausland kam, fing er damit an, schärflich die Politik Stalins zu kritisieren. Diese bittere Kritik wurde rasch nach Moskau gemeldet, wo man ihn zur Ordnung rief. Münzenberg lehnte es aber entschieden ab, irgendetwas

zurückzunehmen und erklärte, daß er niemals mehr nach Moskau zurückkommen würde. Diese Weigerung rief im Kreml große Beunruhigung wach. Das politische Sekretariat der Komintern entsandte einen seiner Vertrauensmänner, den Holländer Krolgkys, um mit dem vertriebenen Münzenberg zu verhandeln. Münzenberg hielt stand, und als Antwort auf die angebotenen Vergeltungsmahnahmen erklärte er, er würde sich dadurch verteidigen, daß er alle Einzelheiten seiner finanziellen „Betätigung“ in Europa aufdecke. Unter den Nutznießern der Moskauer Freigebigkeit entstand darauf eine richtige Panik. Man schlug Münzenberg eine Vergleichslösung vor, die dieser annahm. Nach dieser Vergleichslösung erhält Münzenberg die Erlaubnis, nicht mehr nach Moskau zurückzukehren, er verpflichtet sich aber, sich jeder Enthüllung und jeder politischen Betätigung zu enthalten. Im Austausch dafür erlaubt ihm Moskau die Verfügung über einen Teil der von ihm verwalteten Gelder der „Weltrevolution“, so daß Münzenberg eine Jahresrente von etwa 200 000 Franken (23 000 RM.) behält. „Das ist ein Stillschweigen, das teuer zu stehen kommt... aber auf das man Wert legt“, schreibt abschließend das französische Blatt.

Technik bekennt sich zum Vierjahresplan

Karlsruhe, 8. März. Am Sonntag veranstaltete das Gauamt für Technik der NSDAP in der gut besuchten Karlsruhe Festhalle eine Willenskundgebung, auf der hervorragende Fachmänner über die Aufgaben der Technik im Rahmen des neuen Vierjahresplanes sprachen. Dipl.-Ing. G r ö d e begrüßte die erschienenen Berufskameraden und Vertreter der Partei, der Gauleitung, der Kreisleitung, der Parteigliederungen, des Staates und der städtischen Behörden. Die Willenskundgebung sollte der Öffentlichkeit zeigen, daß die deutschen Ingenieure, Techniker und Chemiker freudig dem Rufe des Führers folgten und wilsens seien, die ihnen im Rahmen des neuen Vierjahresplanes zugedachten Aufgaben zu erfüllen. Sie solle aber auch in weitesten Kreisen dazu beitragen, das Verständnis für die Notwendigkeit des Vierjahresplanes zu wecken und zeigen, wie jeder einzelne Volksgenosse dazu beitragen kann, sein Gelingen zu erleichtern.

Gauamtsleiter Pg. Baurat Klingler ergriff das Wort zu einem Referat über „Vierjahresplan und Technik“. Reichsredner Professor Dr. Ing. W e i g e l von der Technischen Hochschule Karlsruhe stellte in den Mittelpunkt seiner Ausführungen die Revolutionierung des wirtschaftlichen Denkens und Lebens und die Aufgabe der Technik hierbei.

Als letzter Redner ergriff Pg. Regierungsbaumeister R o t h das Wort. Er wies an Hand von anschaulichen Beispielen und eines reichhaltigen Zahlenmaterials die Weg und Ziele für Deutschlands Rohstoff-Freie und beleuchtete die Aufgabe des deutschen Ingenieurs im Rahmen der Ertragssteigerung des deutschen Bodens. In erster Linie sei dabei die Versorgung der Landwirtschaft, auch des kleinen Betriebs, mit leistungsfähigen Maschinen von Wichtigkeit. Der Redner wies dann auf die Notwendigkeit der Ausfuhrsteigerung hin und legte seinen Hörern die Entwicklung der deutschen Handelsbilanz dar.

Bl. Pforzheim, 8. März. (Selbsttötung.) Zwischen Eutingen und Riefen wurde in der Enz eine weibliche Leiche gelandet. Es handelt sich um eine hier wohnhafte 40 Jahre alte Frau, die in einem Zustand geistiger Umnachtung den Tod in der Enz gesucht und gefunden hat.

Laub, 8. März. (Gauvertretertag.) Am Sonntag wurde in Laub der Gauvertretertag der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener Gau Baden abgehalten, der einen äußerst anregenden und interessanten Verlauf nahm. Vormittags begannen im Saale des Hotels Krauß die Beratungen, die sich bis in die Nachmittagsstunden hinzogen. Tätigkeits- und Kasienberichte wurden den sehr zahlreichen Ortsgruppenvertretern, die aus allen Teilen des Gau's erschienen waren, schriftlich vorgelegt und die Entlastung dem Gauassessor W. Rauch-Freiburg erteilt.

Kehl, 8. März. (Tödl. Verunglück.) Der 62 Jahre alte verheiratete Versicherungsinspektor Eugen Schäfer wurde in der Nacht von einem Motorradfahrer bei der neuen Ringbrücke in schwer verletztem Zustande aufgefunden. Im Krankenhaus, wohin Schäfer gebracht wurde, ist er wenige Stunden nach seiner Einlieferung gestorben. Schäfer befand sich mit seinem Fahrrad auf der Heimfahrt von einer Geschäftstour. Ob er mit seinem Fahrrad gestürzt ist oder von einem Kraftwagen angefahren wurde, muß die Untersuchung ergeben.

Konstanz, 8. März. (Geburtenrekord.) Die Zahl der Geburten war in der Woche vom 16. bis 24. Februar außergewöhnlich hoch. 21 Kinder kamen in dieser Woche auf die Welt. Das stellt einen Geburtenrekord dar, denn die Höchstzahl der Geburten in einer Woche betrug im vergangenen Jahr 20. Interessant ist, daß diese Zahl im vergangenen Jahr ebenfalls in eine Woche des Monats Februar fiel.

Geschäftsveräußerungen umsatzsteuerpflichtig

Der Reichsfinanzminister hat eine Ergänzungsverordnung zum Umsatzsteuergesetz erlassen, die Staatssekretär Reinhardt gelogentlich der Jahresagung der Umsatzsteuerbeamten in Garmisch-Partenkirchen unterzeichnet hat und die deshalb den Namen Partenkirchner Verordnung erhalten hat. Durch die neue Verordnung wird die Umsatzsteuerpflicht von Geschäftsveräußerungen im ganzen festgelegt. Die Veräußerung im Sinne der Verordnung liegt vor, wenn ein Unternehmen oder ein in der Gliederung eines Unternehmens gelodert geführter Betrieb im Ganzen überträgt wird. Die Veräußerung eines Geschäfts an Abkömmlinge ist nicht steuerpflichtig, ebenso die Veräußerung zwischen Miterben zur Erbauseinandersetzung. Die Steuer beträgt stets 0,5 Prozent des Entgeltes. Für die zu entrichtende Umsatzsteuer haftet der Erwerber des Geschäfts. Die neue Verordnung gilt für alle Geschäftsveräußerungen, bei denen das Umsatzgeschäft nach dem 31. März 1937 abgeschlossen worden ist.

Rohstoff-Frage vor dem Völkerbund

Genf, 8. März. Der Sachverständigen-Ausschuss für die Rohstoff-Frage hat am Montag mittig seine Tagung begonnen. Zum Vorsitzenden wurde der Vertreter der Schweiz, Minister S t u d i, gewählt.

Man nimmt an, daß der Ausschuss nach einer mehrtägigen allgemeinen Aussprache einzelne seiner Mitglieder mit der Prüfung der verschiedenen Sonderfragen beauftragt wird und sich selbst bis Anfang Mai vertagen wird. Die Beratungen wurden durch eine Ansprache des Generalsekretärs des Völkerbundes eingeleitet. A n o n i sprach zunächst von der Zusammenfassung des Ausschusses, wobei er erwähnte, daß die deutsche Regierung auf Vorschlag mitgeteilt habe, sie beabsichtige nicht, an den Arbeiten teilzunehmen. Andererseits habe der Vizepräsident im Benehmen mit dem Berichterstatter einen kanadischen Sachverständigen ernannt. Ein italienischer Sachverständiger sei bisher nicht ernannt worden. Die einzelnen Mitglieder des Ausschusses seien nicht Vertreter ihrer Regierungen und könnten daher unter rein persönlicher Verantwortung ihre Gedanken und Anregungen ausdrücken. Ihre Berichte würden keine diplomatischen Urkunden sein. Die Ausschussarbeiten sollen den ersten Schritt einer Rückkehr zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit verlaufen. Der Ausschuss beschloß, nichtöffentlich zu tagen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Leo Gérard, der frühere belgische Finanzminister, gewählt.

Abschluß der Autoschau

750 000 Besucher

Berlin, 8. März. Die Zahl der Besucher auf der Autoschau erreichte am Sonntag allein etwa 100 000. Die Gesamtzahl der Besucher überschritt damit 750 000. Noch am letzten Tage brachten 52 Sonderzüge Jehntausende nach den Hallen am Kaiserdamm. Insgesamt 187 Sonderzüge und 360 Sonderomnibusse hatten Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches zur Autoschau gebracht. Zu den günstigen geschäftlichen Ergebnissen wurde besonders vermerkt, daß es gelang, den Absatz deutscher Waren auch nach Ländern anzubahnen bzw. auszuweiten, die bisher der deutschen Kraftwagenindustrie schwer zugänglich waren. Dies gilt z. B. für die nordischen Staaten und für Finnland. Unter den Verleihen erregten sich die mittleren Wagenklassen der letzten Nachfrage.

Sieg der Rechten in Chile

Santiago de Chile, 8. März. Am Sonntag fanden im ganzen Lande Wahlen für das Abgeordnetenhaus und die Hälfte der Senatsmitglieder statt. Der Wahlkampf endete mit einem Sieg der Rechtensparteien, die im Abgeordnetenhaus 77 Mandate erringen konnten. Die „Volksfront“ erreichte nur 59 Sitze. Zwei Mandate fielen der Partei der Landwirte zu. Ferner wurden zum erstenmal zwei Mitglieder der national-sozialistischen Bewegung ins Abgeordnetenhaus gewählt. Schließlich errangen noch fünf Kandidaten, deren Parteizugehörigkeit zweifelhaft ist, Mandate. Im Senat gelang es den Rechtensparteien, 15 Sitze zu erobern, während der „Volksfront“ nur 10 Sitze zuzufallen.

Kommunistischer Anschlag auf polnisches Gefängnis. In der Nacht zum Sonntag wurde auf das Gefängnis in Mysłowiz ein Sprengstoffanschlag verübt. Am Tor des Gefängnisgebäudes explodierte eine starke Sprengstoffladung, die das Tor zerstörte. Durch den Luftdruck wurden zahlreiche Fenster Scheiben des Gefängnisses und der umliegenden Wohnhäuser zertrümmert und erheblicher Sachschaden angerichtet. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen Anschlag von Kommunisten handelt.

Kammerausprache über die Rüstungsanleihe. Die Kammerausprache über die neue französische Rüstungsanleihe wird am heutigen Dienstag stattfinden.

Die österreichischen Monarchisten hatten zum Sonntag eine Massenversammlung im Zirkus Krenz einberufen, die aber einen anderen Verlauf nahm, als die Veranstalter dachten. Wenige Minuten, nachdem der erste Sprecher begonnen hatte, wurden Stinkbomben geworfen. Die Folge waren stürmische Auseinandersetzungen, die bald in Tätlichkeiten ausarteten. Die Versammlungsleitung rief Polizei herbei. 22 Personen wurden festgenommen.

Streiks in Frankreich. Die Bauern der Umgebung von Marseille haben am Montag die Gemüsezufuhren in die Stadt eingestellt. Sie wollen die Lieferung erst wieder aufnehmen, wenn gewisse ständische Forderungen bewilligt sind. Die Verhandlungen zur Beilegung des Schifferstreiks im Hafen von Bordeaux sind vonseiten der Matrosen-Gewerkschaft abgebrochen worden. Die Ingenieur-Offiziere der Handelsmarine in Bordeaux haben sich der Aufstandsbewegung angeschlossen.

Lesst Eure Heimatzeitung!

„Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Bote“

Allerlei Interessantes aus Baden

Afred Rosenberg kommt nach Karlsruhe

Bl. Karlsruhe, 8. März. Der Beauftragte des Führers für die weltanschauliche Erziehung, Alfred Rosenberg, hat nach einer Meldung des „Führer“ bereits die Zusage gegeben, auf einer Großkundgebung des Gau'tages 1937 der NSDAP, am Samstag, den 17. April, in der städtischen Markthalle in Karlsruhe zu sprechen.

Eine einfache Rechnung

güt + preisgünstig = billig!

und deshalb ein für allemal: die Schuhe putzt man mit Erdal

Reichsstatthalter Robert Wagner in Kehl

Kehl, 8. März. Auf der Hauptkundgebung des Kreisbauern-tages, der am Freitag und Samstag in Kehl abgehalten wurde, sprach Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner. Nachdem er daran erinnert hatte, daß die Tagung am Vorabend des ersten Gedenktages der Rheinland-Befreiung stattfände, wandte sich der Reichsstatthalter insbesondere den Aufgaben der Zukunft zu, die der zweite Vierjahresplan dem Bauernstand stellt. Hauptaufgabe zur Sicherung der Ernährungsfreiheit unseres Volkes sei die größtmögliche Steigerung der Produktion, die erreicht werden könne durch die konsequente landwirtschaftliche Ausnutzung auch des letzten hierfür verfügbaren Quadratmeters Boden, weiter durch eine umfassende Ertragssteigerung und schließlich dadurch, daß beim Anbau die diesbezüglichen Anordnungen des Reichsnährstandes vor allen Bauern genauestens beachtet werden. Diese Anordnungen und Gesetze seien dadurch verankert, weil das Leben unseres deutschen Volkes durch die Sünden der vergangenen Jahre schwer und hart geworden sei und erst durch sie der Wiederaufstieg garantiert werde.

Karlsruhe, 8. März. (Baden-Baden und Baden-Dos.) Mit Einführung des Sommerfahrplanes am 22. Mai 1937 werden folgende Bahnhofnamen geändert: Baden-Baden Stadt in „Baden-Baden“; Baden-Baden West in „Baden-Dos“. Die Änderung ist erforderlich zur Besetzung der ständigen Umzuträglichkeiten und Beschwerden der Reisenden, die auf die irreführenden Bahnhofbezeichnungen Baden-Baden Stadt und Baden-Baden West zurückzuführen sind.

Unfälle ohne Ende

Bl. Neumeyer (bei Bühl), 8. März. Das neunjährige Söhnchen des Rathschreibers Johann L ö t z wurde beim Ueberschreiten der Dorfstraße von einem Fahrrad angefahren und kam zu Fall. Das Kind erlitt einen linksseitigen komplizierten Unterschenkelbruch. Das Unglück ereignete sich in der Dunkelheit, das Fahrrad war nicht beleuchtet.

Bl. Oberwolfach, 8. März. Der 78 Jahre alte Johann Georg Ra u b e r wurde von einem in der Richtung Schapbach fahrenden Motorradfahrer erfaßt und zu Boden geworfen. Mit einem komplizierten Unterschenkelbruch, einer Gehirnerschütterung und schwerer Verstauchung des rechten Ellenbogengelenkes verbrachte man den Verunglückten ins Wolfacher Krankenhaus. Die Schulfrage ist noch nicht geklärt.

Bl. Aierlach (bei Bruchsal), 8. März. Ein Arbeiter von hier, der an der Straße nach Waghäusel beim Langholzladen beschäftigt war, geriet in die Fahrbahn eines gerade vorbeikommenden Kraftwagens, wurde zur Seite geschleudert und schwer verletzt.

Bl. Achern, 8. März. Auf der Straßenbrücke des Bahnhofs-gangs am Bahnhof Achern ereignete sich ein bedauerlicher Verkehrsunfall. Als der 74jährige Landwirt Josef L o t t mit seinem Einpannerfahrzeug die Brücke passierte, schaute plötzlich das Pferd. Lott, der neben dem Wagen herging und die Zügel des Pferdes fest in den Händen hielt, wollte sofort die vordere Handbremse anziehen. Dabei wurde er auf die Fahrbahn geschleudert und einige Meter geschleift. Lott trug eine schwere Rippenquetschung und einige Rippenbrüche davon.

Bl. Dürrenbach (bei Laub), 8. März. Der 45 Jahre alte Jochbauer Johann Georg G r i e s b a u m auf dem Libertsberg glitt in der Dunkelheit auf der von der Wohnung zu den Stallungen führenden Treppe aus und erlitt bei dem Sturz so schwere Kopfverletzungen, daß der Tod alsbald eintrat. Der verunglückte,

dessen Anwesen vor einem Jahre durch Feuer zerstört war, hinterläßt Frau und acht noch unmündige Kinder.

Auter sein Führerwerk geraten und tödlich verlegt.

Bl. Bretten, 8. März. Der aus Stein gebürtige und auf dem Heimbronnerhof beschäftigte Knecht Heinrich Sch u s t e r stürzte auf der Heimfahrt von Bretten vom Fuhrwerk und wurde überfahren. Der Schwerverletzte ist nach wenigen Stunden gestorben.

Schweres Autounglück mit tödlichem Ausgang.

Bl. Welsheim, 8. März. Am Sonntag vormittag gegen 1/12 Uhr ereignete sich auf der Straße von Wemmershof nach Welsheim, etwa 400 Meter von der Stadt entfernt, ein schweres Auto-Unglück, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Kurz nach 11 Uhr fuhr der in Wemmershof zu Besuch weilende Wilhelm I z h ö f e r mit seinem Auto, in dem er neben seinem Kind noch seine Verwandte Lina Izhöfer mitnahm, von dort weg, um Familienangehörige in Welsheim vom Kirchgang abzuholen. Infolge des während des Vormittags niedergegangenen Schnees, der sich rasch in Wasser auflöste, war die Straße ziemlich aufgeweicht und schlüpfrig, so daß das Auto an der Unglücksstelle, wo die Straße abfällt, zu weit nach rechts kam, an einen Randstein fuhr u. sich mutmaßlicherweise mehrfach überschlagend die über 20 Meter hohe steile Böschung hinunterstürzte bis es in dem unten vorbeifließenden sogenannten Föhnen topfbar liegen blieb. Dem Führer des Autos, Herrn Izhöfer, der verhältnismäßig leichtere Verletzungen erlitten hat gelang es, sich durch die zertrümmerten Fenster zu retten und sein Kind, das nur leichte Verletzungen davontrug, sowie die schwerverletzte Lina Izhöfer aus ihrer furchtbaren Lage zu befreien. Wenige Stunden später ist Fräulein Izhöfer ihren Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Das sehr stark beschädigt Auto wurde abgeschleppt.

Durlach grüßt die Bauern!

Die alte Markgrafenstadt prangt im Sloggenfchmuck

Heute vormittag wurde der 15. Kreisbauernstag durch den Kreisbauernführer Kammerer feierlich eröffnet

Durlach, 9. März. Wieder einmal prangt unsere alte Markgrafenstadt Durlach, die sich mit Recht als eine Pflegetätte des Heimat- und Volkstums nennen darf, im Schmuck der Fahnen des Dritten Reiches. Herzlich willkommen sollen uns die Bauern sein, die anlässlich des 15. Kreisbauernstages in den Mauern unserer an Geschichte reichen Markgrafenstadt Durlach Einkehr halten, finden wir doch in ihr neben zahlreichen Volksgenossen, die als Handwerker, als Kaufleute und als Industriearbeiter in harter Arbeit ihrem Beruf nachgehen, noch ein gesundes Bauerngeschlecht, das auf eine Jahrzehnte und jahrhundertelange Arbeit der Bewahrung des heimatischen Bodens zurückblicken kann. Diese gefunden, arbeitsamen Mitbürger, die schon seit ungezählten Jahren nicht nur den Pforzheimer, sondern insbesondere den Karlsruher Markt mit den landwirtschaftlichen Erzeugnissen beliefern, haben ihren Stand immer in hohen Ehren gehalten und haben sich in den großen Verband des

Reichsnährstandes als vollwertige Zweige angegliedert, um in Ausrichtung auf die großen Ziele, welche uns unser Führer Adolf Hitler gestellt hat, in mühsamer Arbeit wie einst ihre Väter und Großväter die heimatische Scholle zu bebauen u. im unbeugbaren Glauben an die Ernte nach der Saat treuesten Dienst tun an der Heimat, an Volk u. Vaterland. Und das Band weitet sich im Blick auf den ehrbaren, auf eine lange Tradition zurückblickenden Bauernstand unserer Bergdörfer und des Pfingstales, finden wir doch auch dort geeignete Fluren, betreut von unermüdetlich schaffender Bauernhand.

Herzlich willkommen... so ruft die Stadt ihren Gästen zu und verbindet damit den Wunsch, daß auch nach dem Ausklang der Tage, welche vielseitige Aufgaben an die Teilnehmer der diesjährigen Großkundgebung der Bauern des Kreises Karlsruhe stellen, das Erinnern an die stets gastliche Turmbergstadt Durlach bleibt.

Der Gruß des Stadtoberhauptes

Der Führer gab dem deutschen Bauern seine Ehre wieder!

In dem von der nationalsozialistischen Weltanschauung überwundenen liberalen Zeitalter, das in irrjänniger Verblendung die Verbindung zu den beiden grundlegenden Lebensmächten Blut und Boden verleugnet und verloren hatte, war das Wort Bauer zu einem Spottnamen geworden. Das Reich Adolf Hitlers kehrte wieder zu den unvergänglichen Grundelementen jeden völkischen Lebens zurück und wurde dadurch selbst unvergänglich. In dem von unserem einmaligen Führer eröffneten neuen Zeitalter ist das Wort Bauer fortan ein Ehrenname. Der Führer gab dem deutschen Bauern seine Ehre wieder.

Die Träger dieses stolzen Namens bilden als Blutquelle und als Nährstand den Urstand der deutschen Nation, aus dem sich das Leben unseres Volkes immer wieder verjüngt und erneuert. In der Tat für jeden Volksgenossen Grund genug, den Bauernstand um unseres Volkes willen zu ehren und zu lieben.

In diesem Geiste nationalsozialistischer Weltanschauung grüßt die Bevölkerung der Stadt Durlach die Bauern, die am 9. und 10. März in ihren Mauern weilen, und heißt sie in unverbrüchlicher Verbundenheit mit einem herzlichen

Heil Hitler

willkommen.

Sauerhöfer, Bürgermeister.

Heute vormittag 9 Uhr wurde der 15. Kreisbauernstag im feierlich geschmückten großen Saal des Gasthauses zur „Blume“ feierlich durch den Kreisbauernführer Kammerer eröffnet. Nach flotten Märchen des Gauamtsführers des Reichsarbeitsdienstes unter der bewährten Stabführung von Oberamtsführer Vogel, durch welche die Eröffnungsfeier musikalisch umrahmt war, fand Kreisbauernführer Kammerer die Worte der Begrüßung an die Ortsbauernführer, die Fachbauern, die erschienenen Kreisleiter und Bürgermeister. Insbesondere begrüßte er den Bürgermeister der Stadt Durlach, Sauerhöfer. Anschließend erinnerte er an die Aufgaben, welche heute an die Ortsbauernführer, Fachbauern und Bürgermeister gestellt sind. Die Fragen, die heute auf dem breiten Lande an die Ortsbauernführer herangetragen, müssen mit Sorgfalt behandelt werden. Es ist die Aufgabe der Ortsbauernführer, den Bauern sachlich zu beraten. Die Preisgestaltungsfrage sowie das Maß an Verantwortung, welche der Vierjahresplan an jeden Einzelnen stellt, können unter intensiver Mitarbeit der Ortsbauernführer gelöst werden, nur so werden wir das Ziel, das uns im Vierjahresplan gestellt ist, erreichen. Er hoffte, daß dieser Kreisbauernstag mit dazu beiträgt, neue klare Linien für die kommende Arbeit zu weisen.

Anschließend ergriff Bürgermeister Sauerhöfer das Wort und hieß die Bauern aus dem Kreis Karlsruhe und Pforzheim in den Mauern der alten Markgrafenstadt herzlich willkommen. Fast ein Jahrtausend, so führte er aus, war Durlach ein Dorf und selbst durch die Erhebung zur Stadt im Jahre 1245 hat sich das bäuerliche Gepräge der Stadt neben einem rasch ausblühenden Handwerksstand nicht geändert. Die alte Geschichte gibt uns hier von ein treffendes Zeugnis, öffneten die Durlacher Bürger doch am 8. April 1525 den bedrängten Bauern die Tore, bis das Schicksal es wollte, daß die alte Stadt mit einem fest in ihren Mauern gegründeten Bauernstand durch Ludwig den XIV. im Jahre 1689 in Asche gelegt wurde. Der Neuaufbau vermochte auch in den folgenden Jahrzehnten dieser Eigentümlichkeit Durlachs als Stadt des Handwerks und des Bauern keinen Abbruch zu tun, vielmehr wurde dieser Charakter durch die Verlegung der Residenz nach dem heutigen Karlsruhe im Jahre 1715 durch den Markgrafen Karl noch verstärkt. Und in dieser Stadt emsiges Fleißes gestellte sich zu dem Handwerker und dem Bauern im Jahre 1870 die Industrie, die sich in den folgenden 50 Jahren gleichfalls zu hoher Blüte entwickelte. Durch die Eingemeindung von Aue zu Durlach wurde der ländliche Charakter unserer Stadt aufs Neue verstärkt und wir finden bis zum heutigen Tage in unseren Mauern einen Bauernstand, der nicht nur auf eine lange Tradition zurückblicken vermag, sondern der mit der Stadt Durlach auch in alle Zukunft verwurzelt bleiben wird. Dieses revolutionäre Bauerntum ist heute nach über 4 Jahrhunderte sich erstreckender schwerer Kampfzeit wieder zum großen Marsch aufgebrochen, es hat in einem freien Deutschland unter der Führung Adolf Hitlers das Erbe eingelöst, was die Bauern des Jahres 1525, als sie in unsere Stadt einzogen, im Glauben an die Gewinnung ihrer Freiheit, nicht zu erfüllen vermochten. Sein Wunsch ging dahin, daß auch dieser Kreisbauernstag in den Mauern unserer Stadt dazu beitragen möge, den Willen zur Vollendung der großen Aufgabe,

den Glauben an das Gelingen und die restlose Einsatzbereitschaft für Führer und Vaterland weiter zu fächeln.

Kreisleiter Knab-Pforzheim überbrachte die Grüße des Kreises Pforzheim. Die Kreisbauernstage, so führte er aus, stehen heute im Zeichen eines gewaltigen Neuaufbruchs nach einem schweren Kampf mit den liberalistischen Elementen. Der Verrat 1918, durch welchen dem deutschen Volk nicht nur deutsches Land entzogen wurde, sondern es mit großen Tributen belastete, hat man dem Volksgenossen den Glauben an das deutsche Vaterland genommen. Inmitten von Not und Nacht, mitten in wüstem Treiben des Kommunismus und der jüdischen Hochfinanz entstand der unbekannte Soldat, unser Führer Adolf Hitler. Blutopfer über Blutopfer wurden gebracht. Und das Erbe, was übernommen wurde, war Chaos und Vernichtung. Nur durch den Glauben an den Wiederaufstieg war es möglich, nach wirtschaftlichem, finanziellem und kulturellem Niedergang das gigantische Aufbauprogramm, in das wir durch den Vierjahresplan hineingestellt sind, zu beginnen und zu einem Ziele zu führen, das heute im Auslande Aufsehen erregt. Scharfe Worte richtete der Redner an die Volksgenossen, die sich heute noch der guten Einsicht verschließen und glauben, mit ihrer Kritik diesen großen Aufgaben, welche in der Erzeugungsschlacht und dem zweiten Vierjahresplan geleistet werden müssen, Steine in den Weg legen. Sein Appell an die deutschen Bauern ging dahin, sich ihrer Pflicht, der Sicherung der Ernährung des deutschen Volkes bewußt zu sein und den Grund und Boden so zu bebauen, wie er von Führer und Volk verantwortet werden kann. Immer hat der deutsche Bauer seine Pflicht getan. Auch dieser Kreisbauernstag soll eine große Willenskundgebung sein, die an den deutschen Bauern gestellten Aufgaben zu erfüllen im Blick auf die Erfüllung der Pflichten, die Führer und Volk an sie stellen. In diesem Sinne wünschte er der Tagung einen vollen Erfolg.

Blutfragen des deutschen Bauerntums.

Im Anschluß an die Eröffnungsfeier sprach in der beginnenden Reihe der Vorträge des ersten Tages der Abteilungsleiter Heide-Karlsruhe über das aktuelle Thema „Blutfragen des deutschen Bauerntums“. Er erinnerte zu Beginn seiner Ausführungen an die völkerverbindenden Kräfte, welche durch den Nationalsozialismus wieder geweckt worden sind, und sich den Meinungen eines liberalistischen Zeitalters entgegenstellen, die glauben, daß ein Volk unschuldig untergehen muß. Wir als Nationalsozialisten sagen: Es wird nur dann vernichtet, wenn es sein Blut und seine Rasse verkommen läßt. Rassenwandel bedeutet somit Volkstod und Kulturschicksal eines Volkes. In der Geschichte der Völker hat an diesem Rassenwandel die jüdische Rasse die Hauptrolle. Die Erhaltung und Reinhaltung unseres Blutes ist daher eine wichtige Aufgabe im 3. Reich. Die Auffassung, daß der Mensch durch die Umwelt entscheidend beeinflusst würde, ist unrichtig. Die mannigfaltigen Versuche zur Verbesserung von Vererbung und deren Nachkommenschaft haben den Beweis geliefert, daß nicht die Umwelt, sondern die Vererbung den Ausschlag gibt. Gerade der Bauer kennt aus seinem täglichen Leben, aus Feld und Stall die Bedeutung der Vererbung. Leider wird auch heute noch da und dort die Er-

kenntnis von der Bedeutung der Vererbung für das menschliche Leben nicht genügend angewandt. Oft spielt das Vermögen die ausschlaggebende Rolle. Der Redner gab einige bezeichnende Beispiele aus dem ländlichen Volksleben unserer Heimat bekannt. Das Bauerntum kann aber nur dann der wahre Blutstamm unseres Volkes sein, wenn die Erkenntnis vom Erbwert der Menschen allein für die Heirat ausschlaggebend ist.

Erkrankte Menschen vermehren sich stärker als erbgelunde. Sie schließen wie Unkraut in die Höhe. Der Erkrankte legt oft hemmungslos Kinder in die Welt. Im Verlauf weniger Generationen müßte das deutsche Volk, wenn diese Entwicklung so fortginge, stark entwertet sein. Unter den Erbkranken spielt der Schwachsinn eine große Rolle. Ungehobene Mittel müssen in unserer Heimat, wie auch im Reich, für die Erbkrankheiten aufgebracht werden. Dies Geld schafft dem deutschen Volk keine neuen Werte. Der Nationalsozialismus ist bei der Machtübernahme den unhaltbaren Zuständen auf diesem Gebiet entgegengetreten und hat Gelege geschaffen, um die Verhältnisse zu wandeln. Während das Reichserbhofgesetz das gesunde Fundament für das Gedeihen einer gesunden Bauernfamilie sichert, gibt das Sterilisationsgesetz dem Staat die Machtmittel in die Hand, um die Fortpflanzung Erbkranker auszuschalten. Das Ehegesundheitsgesetz wirkt vorbeugend und die Nürnberger Rassegesetze schützen das deutsche Volk vor fremdem, schlechtem Blut. Diese Gesetze sichern die Zukunft unseres Volkes. Sie dürfen von niemand angezweifelt werden. Der Reichsnährstand wirkt an der Erziehung der besten deutschen Blutströme mit. Durch die Erziehung der gesamten Bauerngeschlechter werden auch die Erbverhältnisse in diesen Familien betanzt. Durch diese Arbeit soll auch der Sippen- und Blutsgehalt im deutschen Landvolk wieder geweckt werden, damit die Kraft des Bauerntums wieder stark durch Deutschland ströme.

Die überaus klaren, sachlichen Ausführungen fanden den Beifall der Versammelten. Anschließend sprachen dann noch Stabsleiter Seidler über das „Bodenproblem in Baden“ und Abteilungsleiter Kann über die „Neubildung des deutschen Bauerntums“. Damit hatten die Vorträge des Vormittags, welche die Teilnehmer an der Tagung mit den Fragen von Blut und Boden vertraut machten, ihr Ende erreicht. Die Reihe der Vorträge wird im Laufe des heutigen Nachmittags fortgesetzt und die wirtschaftlichen Gebiete behandelt.

Die Sonderchau, die bereits seit Sonntag für die Deffentlichkeit zur Besichtigung freigegeben ist, erfreut sich eines guten Besuches. Nachdem bereits gestern im Laufe des Vormittags die Durlacher Volksschulen dieser einzigartigen Schau, die einen Einblick in die Arbeit des deutschen Bauern, sein Brauchtum, sowie seine bevölkerungspolitische Stellung tun läßt, einen Besuch abgestattet hatten, nahm der Standort Durlach der Hitler-Jugend abends um 8 Uhr einen Rundgang durch die Ausstellung vor. Heute und morgen Mittwoch wird sie nicht nur das Ziel vieler Bauern, die in unsere Stadt Einkehr gehalten haben, sondern auch der Volksgenossen aus Durlach und seiner Umgebung sein. Den Besuch können wir nur empfehlen!

Aus Stadt und Land

Deffentliche Versammlung der Ortsgruppe Durlach-Nord und Süd.

Durlach, 9. März. Am kommenden Freitag findet im Saal des Gasthauses zur „Blume“ hier selbst eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Pg. Weisch-Mannheim über das Thema „Der Kampf um Freiheit und Brot“ sprechen wird.

Von der NS-Frauenenschaft Durlach.

Durlach, 9. März. Die NS-Frauenenschaft führt heute Dienstag abend im „Lamm“ ihren Pflichtabend durch, der von der Jugendgruppe ausgeht. Im Mittelpunkt des Abends steht ein Vortrag von Fr. Hauert über „Osterbräute“, der einen Beitrag bedeutet zu der Frage „Volls- und Brauchtum“, das sich auch innerhalb der NS-Frauenenschaft bester Förderung erfreut. Mit dem Pflichtabend der NS-Frauenenschaft ist ein Pflichtabend der Jugendgruppe verbunden.

Schwerer Verkehrsunfall.

Durlach, 9. Mai. Am 8. März 1937 gegen 12 Uhr wurde auf der Robert-Wagner-Allee bei der Baustraße der Reichsautobahn ein Fußgänger von einem Personkraftwagen angefahren und schwer verletzt, weil er beim Ueberqueren der Fahrbahn die nötige Vorsicht außer acht ließ. Der Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus Durlach verbracht.

Ein Durlacher Künstler stellt aus.

Durlach, 9. März. Unser heimischer Künstler Friedrich Bach, Zeichenlehrer am hiesigen Gymnasium, der in der letzten Zeit mit seinen Arbeiten in Karlsruher Ausstellungen mehrfach anerkannt hervorgetreten ist, hat im Schaufenster der Buchhandlung Heß, Adolf-Hitler-Strasse, zwei in Motiv und Farbe gut gewählte Delgemälde, das Balletor, sowie das Rathaus mit evangelischer Kirche hier selbst ausgestellt. Auch diesen beiden Werken ist die Wirklichkeitsnähe, welche Bach seinen Arbeiten zu geben vermag, zu eigen wie überhaupt das impressionistische Element, das den volksnahen Künstler stempelt, in seinen Werken wirksam hervortritt. Die beiden ausgestellten Arbeiten dieses gestaltungstüchtigen Künstlers werden auch seitens der Durlacher Volksgenossen Beachtung finden.



MAGGI^s Brotwürfel! Der ist alles drin!

Auch Fett! Nur noch mit Wasser kurze Zeit kochen! Der Würfel 10 Pf. — für gut 1/4 Liter

Aufzug

An die deutschen Frontsoldaten der Abwehrschlachten des Jahres 1917

20 Jahre sind vergangen, seit im Frühjahr des Jahres 1917 das Toben der Materialschlachten begann, in deren Mittelpunkt die Flandernschlacht stand.

Flandern — Graubrauner Trichterjumpf, in dem alles Leben der Natur erstickt ist. Tag und Nacht, durch Wochen und Monate seien die Geschosse ihr Verderben in die deutsche Verteidigung, best das zerrissene Land unter den grollenden Detonationen der Einschläge und Abflüsse. In grünlichen Schwaden kriecht das Gift der tödlichen Gase über die Erde, in die Gräben und Trichter.

In dieser Hölle, durchnäßt und totesbespritzt, mit vor Entbehrung und Grauen fahlem Gesicht, stand der Frontsoldat der deutschen Abwehr. An seiner übermenschlichen Fähigkeit scheiterte der Durchbruchversuch durch die deutschen Stellungen.

Flandern ist mehr als nur ein geographischer Begriff. Dieser Name ist höchster Ausdruck des Heldentums des deutschen Front-

soldaten, das er in der Abwehr der Materialschlachten bewies, gleichviel, ob das vor Verdun, an der Aisne oder am Chemin des Dames war.

Im Gedenken an dieses gewaltige Ringen veranstaltet der Deutsche Reichskriegerbund (Kampfbund e. V. am 30. Mai 1937 in der Deutschlandhalle in Berlin eine Großkundgebung

Flandern 1917, Erinnerungstag des deutschen Frontsoldaten. Der Deutsche Reichskriegerbund ruft hiermit alle Regimentsvereinigungen derjenigen Regimenter, die in der Abwehr der Materialschlachten des Jahres 1917 gekämpft haben, auf, an der Feierstunde in der Deutschlandhalle teilzunehmen und an diesem Tag Wiedersehensfeiern in Berlin zu veranstalten.

Anfragen sind an das Bundesamt des Deutschen Reichskriegerbundes, Berlin W 30, Geisbergstr. 2, zu richten.

45 Wochenend-Führer-Schulen der HJ in Baden. Die Hitlerjugend führt im Rahmen ihrer großen Erziehungsarbeit der deutschen Jugend fast an allen Wochenendtagen die Führerschulen durch. So fanden kürzlich an zwei Tagen im gesamten Gebiet Baden rund 45 Wochenendführerschulungen statt, in denen rund 2000 Führer erfasst und für die kommenden Aufgaben geschult wurden.

Durlacher Filmschau.

In den Kammerlichtspielen läuft z. Zt. mit großem Erfolg der stimmungsvolle u. ergreifende Ufa-Film „Annamarie“, die Geschichte einer jungen Liebe. Dieser Film hat von der Filmprüfstelle das Prädikat „Künstlerisch wertvoll“ erhalten. Zwei junge Nachwuchs-Schauspieler, Gisela Uhlen und Viktor von Ziehwitz, verkörpern die Hauptrollen dieses glänzenden Filmwerks. Ihr schlichtes, menschlich berührendes Spiel, ihre frische Jugend und ihr lebendiges Ausdrucksvermögen lassen den Film, die Geschichte einer innigen, starken Liebe, zu einem noch lange in uns nachschwingenden Erlebnis werden. In den Spieltagen bis gestern Montag begegnete das Filmwerk in den Durlacher Kammerlichtspielen einem unvergleichlichen Erfolg.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 9. März. 1937.

Bad. Staatstheater: „Macbeth“, 19.30—22.30 Uhr.
Bad. Staatstheater: „Der Ministerpräsident“, 20—23 Uhr.
Stala-Theater: „Es geht um mein Leben“.
Markgrafen: „Die Nacht mit dem Kaiser“.



Reinigen, aber nicht schmiegeln.
Nicht Reinigung um jeden Preis, sondern Säu-berung unter Schonung des Zahnschmelzes — das ist richtig! Der außerordentlich feine Putzkörper der Nivea-Zahnpasta reinigt gründlich und erhält doch den natürlichen, weißen Glanz Ihrer Zähne in seiner vollen Schönheit.

Die langen Nachmittage im Vorkriegsjahr

Von Dr. Rudolf Wegner.

Bevor es Uhren gab, richtete man sich bei den Zeitbestimmungen nach dem Schatten einer senkrechten Stange, der am kürzesten war, wenn die Sonne ihre höchste Stelle am Himmel innehatte, dann war es Mittag. Diese Regelung ließ sich so lange anwenden, wie es auf genaue Zeitangaben nicht ankam. Die Erde läuft aber nicht immer gleich schnell um die Sonne, denn sie steht ihr bald näher, bald ferner. Die Anziehungskraft der Sonne bedingt eben dieses Verhalten unseres Planeten. Ferner befindet sich die Erdbahn nicht auf einer Ebene des Himmelsäquators, was allenfalls Ungleichheiten in der Tageslänge hervorrufen muß. Die durch die Erdbumdrehung entstehenden wahren Sonnentage unterscheiden sich daher in ihrer Länge zwar um höchstens 51 Sekunden, trotzdem gibt sich der Chronom hiermit nicht zufrieden, wenn er die genaue Uhrzeit festlegen will, sondern er konstruiert sich eine „künstliche Sonne“. Diese erdichtete mittlere Sonne läuft nun mit stets gleicher Geschwindigkeit, so daß alle Tage einander gleichen und wir unsere Uhren danach stellen können.

Die Zeiten nach der wahren und mittleren (künstlichen) Sonne müssen sich naturgemäß in den einzelnen Jahreszeiten unterscheiden; ihre Differenz nennt man Zeitgleichung, die im Februar und November etwa eine Viertelstunde betragen kann. Viermal im Jahre fallen wahre und mittlere Zeit zusammen, und zwar meistens am 15. April, 14. Juni, 1. September und 25. Dezember. Vom 25. Dezember bis zum 15. April und vom 14. Juni bis zum 1. September eilt die mittlere Zeit der wahren voraus, in den anderen Zwischenzeiten hinkt sie nach.

Hierzu kommt noch etwas: Um in ganz Deutschland gleiche Uhrzeit zu haben, rechnen wir nach dem Meridian, der durch Stargard in Pommern und Görlitz (15. Grad) geht. Orte, die östlich von ihm liegen, haben natürlich eher Mittag als Stargard, westliche später. In Berlin findet der Mittag im Durchschnitt 1 1/2 Minuten später als dort statt, in Königsberg i. Pr. 22 Minuten früher und in Aachen wiederum 35 1/2 Minuten später. Vereinen wir nun die Zeitgleichung und den Zeitunterschied zwischen der mittlereuropäischen (Stargarder) Zeit und unserer Ortszeit, so bekommen wir z. B. für Berlin folgendes Ergebnis? Am 12. Februar soll die Uhr in Stargard 12 zeigen, die wahre Sonnenzeit beträgt aber wegen der Zeitgleichung erst rund 11 Uhr 45 1/2 Minuten. In Berlin ist es nach Ortszeit dann 11 Uhr 39 Minuten, weil wir mit dem vorhin erwähnten 3 1/2 Minuten (da es westlich liegt) noch rechnen müssen. In Aachen z. B. beträgt die wahre Sonnenzeit, wenn es in Stargard 12 Uhr ist, logar erst 11 Uhr 10 Minuten, weil für diese Stadt außer der Zeitgleichung noch gegen 36 Minuten hinzukommen. Man hat nach unserer Uhr dann schon Mittag, wenn es in Wirklichkeit noch Vormittag ist. Der Nachmittag wird daher am 12. Februar in Berlin um etwa 21 und in Aachen um 50 Minuten verlängert. Ende Februar beträgt für Berlin die Verlängerung der Nachmittage noch fast 20 Minuten, Mitte März etwa eine Viertelstunde, um Mitte April zu verschwinden.

In Aachen sind bis Mitte April die Nachmittage immer noch rund 36 Minuten länger als die Vormittage. So entstehen die scheinbar langen Nachmittage. Von einer solchen Verlängerung der Nachmittage merkt man nichts mehr an Orten, die in Ostpreußen, Ostpommern und Schlesien liegen.

Durlach, 9. März. Unser Mitbürger Karl Weisinger, Befürworter des weit über die Grenzen unserer Stadt bekannten und beliebten Naturtheaters auf dem Verdenberg, kann heute seinen 60. Geburtstag feiern. Dem Jubilar übermittelt auch wir unsere besten Glückwünsche.

Ein teureres Glas Sprudel

Ein Wirt aus Karlsruhe wurde am Samstag festgenommen, weil er Sprudel, den er teilweise zu einem sehr geringen Preis selbst herstellte, teilweise von einer Brauerei zum Preise von 10 Pfennig je Liter bezog und zum Preise von 20 Reichspfennigen das Ritzelkriter, somit das Liter zum 80 Pf. verkaufte. Gegen den Wirt wurde von der Preisüberwachungsstelle beim Finanz- und Wirtschaftsministerium Strafantrag gestellt wegen Zuwiderhandlung gegen die Mineralwasserverordnung.

Mütterchulungsturs in Grünwettersbach.

Grünwettersbach, 9. März. Die NS-Frauenenschaft hier veranstaltete in Verbindung mit dem Reichsmütterdienst einen 14-tägigen Mütterchulungsturs für Säuglingspflege. Die Teilnahme war überaus rege, nahmen doch 55 Mütter bzw. junge Mädchen an diesem Kurs teil, sodaß ein Doppelturs durchgeführt werden konnte. Die Leiterin des Kurses, Schwester Elisabeth, verstand es in ihrer warmen, sympathischen Art, alle Herzen bald für sich zu gewinnen. Jede der Teilnehmerinnen konnte sich wertvolle Ratschläge aus diesen lehrreichen Stunden über Säuglingspflege, Basteln und Zuschneiden mit nach Hause nehmen und wird dankbaren Herzens an diese Abende emsigen Schaffens und froher Kameradschaft zurückdenken. Der Ausklang des Kurses gipfelte in einer gemeinsamen Abschlusfeier, zu der neben Vertreterinnen des Reichsmütterdienstes und des Gau's auch der Bürgermeister, der Ortsgruppenleiter und der Amtsleiter der NSB. erschienen. Die Frauenchaftsführerin

danke in herzlichen Worten der Kursleiterin für die entfaltete Mühe und Hingabe. Anschließend machte die Vertreterin des Reichsmütterdienstes Ausführungen über die Stellung der Frau im heutigen Staat, insbesondere über die Möglichkeit der Mitarbeit zum Gelingen des Vierjahresplans. Die Kursleiterin gab in kurzen Zügen einen Rückblick über den wohl gelungenen Kurs und ermahnte mit warmen Worten die Anwesenden an die hohen Aufgaben der deutschen Mutter. Bei Kaffee und Kuchen ging es dann zum gemütlichen Teil über, den die Kulturreferentin der NS-Frauenenschaft hier in sinnvoller Weise gestaltete. Vieder, Gedichtvorträge und Schattenspiele, von kleinen NSB-Schülern ausgeführt, wechselten in bunter Folge. Nachdem noch die Vertreterin des Gau's einige ausklingende Worte gesprochen hatte, gingen alle hochbefriedigt auseinander.

Aus dem Pfingsttal

Schutz den landwirtschaftlichen Kulturpflanzen

Ein neues Reichsgesetz

8. März. Die Reichsregierung hat auf Vorschlag des Reichsbauernführers und Reichs- und preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft R. Walter Darré ein Gesetz zum Schutz der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen erlassen. Dieses bildet die Rechtsgrundlage für wichtige und durchgreifende Maßnahmen, die sowohl im Kampf gegen den Verfall von Nahrungsgütern als auch für die Erzeugungsschlacht bedeutsam sind.

Es gilt, die zum Nachteil der landwirtschaftlichen Erzeugung durch tierische und pflanzliche Schädlinge und Krankheiten hervorgerufenen Schäden möglichst gering zu halten und die Ernterträge sowie die zur Sicherung der Ernährung notwendigen Vorratsbestände vor vermeidbaren Verlusten durch diese Schädlinge zu bewahren. Das Gesetz ermächtigt den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, die zur Abwehr und Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse notwendigen Vorschriften und Anordnungen zu erlassen. Die praktische Handhabung des Pflanzenschutzes ist grundsätzlich dem Berufsstand übertragen; der Reichsbauernführer richtet den Pflanzenschutzdienst ein. Bei jeder Landeshauswirtschaft werden Pflanzenschutzämter errichtet, die die Aufgabe haben, die Bevölkerung über die Pflanzenschutzmaßnahmen und -Schädlinge sowie über ihre Bekämpfung aufzuklären und zu beraten. Die vom Pflanzenschutzdienst durchzuführende Ueberwachung und regelmäßige Berichtserstattung unterrichten über den Stand des Schädlingausbreitens, das gegebenenfalls die behördliche Anordnung von Bekämpfungsmaßnahmen notwendig macht. Die technische Durchführung und Ueberwachung solcher angeordneter Bekämpfungsmaßnahmen ist ebenfalls Sache des Pflanzenschutzdienstes. Die Erforschung der Krankheiten und Schädlinge sowie die Ausarbeitung und Prüfung der Bekämpfungsverfahren und -Mittel ist dagegen Aufgabe der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft. Bei der Ausarbeitung und Prüfung der Verfahren und Mittel ist außerdem die Mitwirkung der Pflanzenschutzämter vorgesehen, damit eine möglichst breite und zuverlässige praktische Grundlage gegeben ist. Den Eigentümern oder Nutzungsberechtigten, deren im eigenen Interesse liegende Mitwirkung für den Pflanzenschutzdienst von größter Bedeutung ist, sind bestimmte Pflichten auferlegt worden, die die Heranziehung jedes einzelnen zum Nutzen der Gesamtheit ermöglichen, damit der Erfolg notwendiger Maßnahmen nicht durch das Beistehen einzelner in Frage gestellt wird. Dem gleichen Zweck dienen die Strafverordnungen. Auf der anderen Seite bieten der Rechtsmittelweg und die Entschädigungsmöglichkeiten die Gewähr dafür, daß von jedem einzelnen keine unbilligen Leistungen verlangt werden. Dieses Gesetz bedeutet gegenüber den unzulänglichen landesrechtlichen Bestimmungen einen wesentlichen Fortschritt, da es eine ausreichende Grundlage für durchgreifende Regelungen gibt.

Historische Persönlichkeiten auf der Bühne

In einer Anordnung der Fachschaft Artistik in der Reichstheaterkammer wird darauf hingewiesen, daß berühmte Persönlichkeiten der deutschen Geschichte, sowohl aus der Vergangenheit, als auch aus der Gegenwart auf den Varietébühnen bzw. in der Zirkusmanege nicht mehr dargestellt werden dürfen. Nämlich also beispielsweise dürfen weder Friedrich der Große, noch Bismarck oder Hindenburg in Varietés, Kabarets usw. verkörpert. Ausnahmen seien nur bei Veranstaltungen von Militärvereinen, SS, NSKK und HJ. zulässig, soweit es sich um geschlossene Veranstaltungen handelt und wenn vorher eine Sondergenehmigung der Fachschaft eingeholt wurde.

Schützt den Wald vor dem Feuer!

Zum Frühjahr bringt der Reichs- und preussische Erziehungsminister gemeinsam mit dem Reichsforstmeister erneut seinen Erlaß über das Feueranzünden im Walde in Erinnerung. Abgesehen von der Strafbarkeit wird durch solches fahrlässiges Verhalten dem Volkswohl schwerer Schaden zugefügt. Die Lehrer und Schulpflichtigen, Jugendpfleger und Vereinsleiter sollen angehalten werden, im Unterricht und bei Wandertagen Lehrgängen immer wieder darauf hinzuweisen, daß die jugendlichen Wanderer die behördlichen Anordnungen peinlichst zu befolgen haben.

Wie notwendig dieser Hinweis ist, ergibt sich aus einer statistischen Betrachtung in der „Deutschen Forstbeamtenzeitung“. Aus einem achtjährigen Ueberblick über die Jahre 1927/34 ergibt sich, daß allein in den preussischen Staatswäldungen 3000 Hektar Kiefern und 480 Hektar Fichten durch Brand zum Abtrieb gekommen sind. Allein im Jahre 1928 brannten in den preussischen Staatsforsten Kiefernbestände nieder, die fast der jährlichen Kiefernforstumsfläche der Staatsforsten der Provinz Pommern entsprechen. Die 1934 insgesamt in den preussischen Staatsforsten beschädigte Waldfläche kommt der gesamten Kulturfläche der Provinz Sachsen in einem Jahre gleich. Für 1927 bis 1934 ergeben sich für die Staatsforsten von Preußen, Bayern und Baden zusammen mehr als 6000 erhebliche Brände, die eine Fläche von über 12 000 Hektar betrafen. Die meisten Waldbrände entfallen auf die Frühjahrsmonate, weshalb gerade jetzt die Warnung notwendig ist. Welche Rolle die Fahrlässigkeit dabei spielt, ergibt sich aus einer Statistik der sächsischen Staatsforsten, wo beispielsweise im Jahre 1928 von 578 Bränden, bei denen die Ursache festgestellt wurde, 466 auf Fahrlässigkeit und 28 auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen waren. Auch von den weiteren 300 Fällen, in denen die Entstehungsursache unbekannt geblieben ist, dürften sehr viel auf Fahrlässigkeit zurückgehen.

Mehr Sport auf dem Lande!

nsg. Auch der Landbewohner muß Sport treiben. Er braucht die Leibesübungen. Neben Lauf, Sprung und Wurf tritt das Geräterturnen und nicht zuletzt das Spiel. Der Sport muß den Ausgleich für die Berufstätigkeit schaffen und daher dem Wirkungsbereich angepaßt sein.

Voraussetzung ist die Bereitschaft und der Wille, den Sport zu fördern. Schwimmbäder müssen errichtet werden. Jede Dorfgemeinde soll ein Schwimmbad erhalten. Im Jahre 1936 sind auf dem Lande rund 300 Bäder errichtet worden. Jeder Junge und jedes Mädchen sollen frühzeitig schwimmen lernen. Denn gerade der Schwimmsport, ein alter bäuerlicher Sport, kann der einseitigen Beanspruchung des Körpers durch die schwere Landarbeit einen natürlichen und gesunden Ausgleich schaffen. Der Reichsbauernführer hat auf dem letzten Reichsbauernrat betont, daß in einigen Gauen die körperliche Haltung bei 75 Prozent der ländlichen Jugend schlecht war. Hier muß Abhilfe geschafft werden!

Darum müssen die Übungsstätten vermehrt und Schwimmbäder errichtet werden. Vor allem aber wendet sich das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ an alle Landbewohner, den Gedanken des Sports zu einer Selbstverständlichkeit und den Sportbetrieb zu einer Lebensnotwendigkeit zu machen.

Das Wetter

Bei wechselnden, meist westlichen Winden veränderliche Bewölkung und zeitweise Neigung zu leichten Niederschlägen. Zwischen durch auch aufheiternd. Zunächst noch mild, später leichte Abkühlung.

ANZEIGEN

Jeder Art werden nach wie vor in Grötzingen bei Max Hafner, Druckerei entgegengenommen. Dortselbst wird auch Auskunft über sämtliche Anzeigen „Zu erfragen im Verlag“ gegeben

Guter Kinderwagen billig zu verkaufen. Bergauein, Selminnstraße 2.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Familien-Anzeigen gehören in das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfingstler Boten“, weil sie dort beste Beachtung finden.

Turnen * Spiel * Sport

Der Kartenvorverkauf für das Fußball-Länderspiel Deutschland-Frankreich beginnt

Der Kartenvorverkauf beginnt. Für den Fußball-Länderspiel Deutschland - Frankreich am 21. März beginnt der Vorverkauf der Eintrittskarten in Stuttgart am Donnerstag oder Freitag dieser Woche. Die Ausgabe der Karten in den Vorverkaufsstellen geschieht nur in der Zeit von 10 bis 12 Uhr und nachmittags zwischen 15 und 16 Uhr. In den einzelnen Vorverkaufsstellen können sich nur solche Interessenten um Eintrittskarten bewerben, die dort bereits vorgemerkt sind. Die Vorverkaufsstellen bewerben weitere Vorkaufungen keineswegs entgegenzunehmen, da an sämtlichen Stellen schon weit mehr Voranmeldungen liegen, als die Karten-Zuteilung betragen wird.

Vom Handball.

Staffel 3:
 TB. Raftatt - Tschf. Durlach 9:3 (3:2)
 Tdb. Neulufheim - TB. 34 Pforsheim 13:3 (8:3).
 In beiden Spielen siegten erwartungsgemäß die Tabellenführer. Daß der Raftatter Sieg so hoch ausfiel, ist nicht zuletzt damit begründet, daß Durlach die Reise mit zahlreichem Ersatz antreten mußte. Die Entscheidung, wer Staffelführer wird, liegt also nach wie vor bei Neulufheim bzw. Raftatt.
 Jugendspiele:
 Tschf. Durlach - TB. 47 Ettlingen 10:4 (6:2)
 Tdb. Durmersheim - Tschf. Beierheim 3:7 (1:4).

Kurze Sport-Rundschau

Neuen Weltrekord schwamm Martha Genenger-Krefeld beim internationalen Schwimmfest in Kopenhagen. Ueber 400 Meter Brust drückte sie die Weltbestzeit der japanischen Olympiasiegerin Kagehata von 6:24,8 auf 6:19,2. Auf der gleichen Veranstaltung stellte Inge Schmitz-Spandau einen neuen deutschen Rekord über 100 Meter Kraul auf, wo sie die Bestzeit Ruth Halbsguths von 1:38,8 auf 2:37,8 Minuten verbesserte.
 Beim Kandahar-Abfahrtsrennen in Mürren wurden die Weltmeister im alpinen Skilauf, Emil Allais-Frankreich und Christl Franz-Deutschland geschlagen. Im Wettbewerb der Männer

legte der Österreicher Willi Balch in 3:56,4 Minuten vor Allais 1:57,0 und den Schweizern Rominger und David Jogg. Bei den Frauen siegte überraschend die Schweizerin Erna Steuri in 1:05,8 Minuten vor Christl Franz-Deutschland, die kürzte, dabei wertvolle Zeit und einen Stod verlor.

Bei den deutschen Ringermeisterschaften wurden in Köln-Mülheim die Meister im Bantam- und Weltergewicht ermittelt. Im Weltergewicht siegte Fritz Schäfer-Ludwigshafen ohne Fehlerpunkte vor Fint-Stuttgart mit vier Fehlerpunkten und Staub-Duisburg mit sieben Fehlerpunkten. In dem entscheidenden Kampf zwischen Schäfer und Fint hatte der Stuttgarter eine klare Gewinnchance, aber der Kampfrichter sah den kritischen Augenblick des Pfälzers nicht, der kurze Zeit später den Stuttgarter auf die Schultern drückte. Im Bantamgewicht fiel die Meisterschaft an Müller-Lampertheim mit drei Fehlerpunkten vor Willi Mähel-Köln und Uhrig-Osternheim mit je fünf Fehlerpunkten. Die beiden Schwaben Schramm-Heidenheim und Herbert-Stuttgart wurden wegen Schaukämpfe für besiegelt erklärt und belegten so nur den vierten und fünften Rang mit je sechs Fehlerpunkten.

Neun deutsche Fußball-Gaumeister stehen nunmehr für die Endkämpfe um die „Deutsche“ bereit. Am Sonntag wurden noch der SV Waldhof in Baden, der Hamburger SV im Gau Nordmark, der FC. Harta im Gau Sachsen und Werder Bremen im Gau Niederrhein ermittelt. Hertha BSC., Dessau 05, Schalle 04, Spielverein Kassel und VfB. Stuttgart standen bereits seit längerer Zeit fest.

Auch neun Handballmeister konnten bereits in den bisherigen Pflichtspielen der Gaue ermittelt werden. Zu TB. Stettin, Borussia Carlswitz, MTSV. Leipzig, MSV. 50 Hannover und VfL. Schwanheim kamen am Sonntag noch folgende vier neue Meister dazu: Deutsche Beamtenversicherung Berlin (Brandenburg), FC. Mühlberg (Bayern), Tura Barmen (Niederrhein), TB. Altenstadt (Württemberg).

Auf der Olympiahöhe in Garmisch-Partenkirchen wurden am Sonntag die dieswintertlichen Großveranstaltungen mit einem wohl gelungenen Springen abgeschlossen. Hans Marr-Wehrmacht Reichshaus siegte mit der Note von 225,7 (60, 70 Meter) vor Randmond Sörensen-Norwegen (219,4).

Piet van Kempen-Crochley gewannen in der Hamburger Han-

leantenhalle „Die Nacht“ mit 67 Punkten und vier Kunden Vorsprung vor Fanda-Rüster, Baule-Bauz und Hürigen-Wendler.

Im Vierländer-Turnier der Kadetten, das am Wochenende in Nürnberg fortgesetzt wurde, gewannen die deutschen Vertreter Schreiber-Biersch, Desterreich wurde mit 14:2, die Schweiz mit 7:2 und Frankreich mit 4:2 geschlagen.

Im Berliner Sportpalast gastierte am Samstagabend das österreichische Geschwisterpaar Kaufin, das mit seinen Darbietungen kaum zu übertreffenden Beifall fand. Die Kunstläufer mühten sich schließlich immer und immer wieder eine Zugabe geben. — Im Eishockey-Kampf schlug schließlich der Berliner SC. den HC. Davos mit 3:1 (1:0, 2:0, 0:1).

Die Deutsch-Kanadier trugen am Wochenende noch zwei Eishockey-Freundschaftsspiele beim KSV. Kastenburg aus. Im ersten Spiel unterlagen die Kanadier dem Gegner mit 2:0 (0:0, 1:0, 1:0), während sie das zweite Treffen mit 3:2 (2:0, 0:1, 1:1) erfolgreich gestalten konnten.

Deutschlands Hokenfrauen trugen am Samstag in London den zweiten offiziellen Ländertkampf gegen England aus. Erwartungsgemäß blieben die Engländerinnen mit 5:0 (1:0) sichere Sieger. Mit Ausnahme von Fräulein von Laub, für die Fräulein Hoff spielte, trat Deutschland in der angekündigten Aufstellung an.

Kraft durch Freude

Heute, Dienstag, den 9. 3. 37 laufen folgende Kurse:
 Fröhliche Gymnastik und Spiele (Frauen): Durlach: 16 Uhr Gymnasium; 20 Uhr Gymnasium; 20 Uhr Schloßfalterne (der Kursus von der Hindenburgschule ist diesesmal in die Turnhalle der Schloßfalterne verlegt).

Neuer Ski-Lehrgang in Todtnauberg (Feldberggebiet) vom 14. 3. bis 21. 3. 1937.

Preis RM. 36,20 für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Ski-Lehrgang.

Anmeldung und Auskunf: Sportamt des NSG. — „Kraft durch Freude“, Hammstr. 15, Fernruf 7375, od. Kaiserstr. 148 (Laden).

Druck und Verlag: Hoff Durs, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsführer: Adolf Gitteritz, 33, Fernruf 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kröber; stellv. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Zerteil: Kurt Durs; verantwortlich für den Anzeigenerteil: Kurt Durs, sämtl. in Durlach. — D. U. H. 2061. — Nur Zeit: ist Beizliste Nr. 4 gültig

Todes-Anzeige
 Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, verschied am Sonntag nachmittag meine liebe Frau und treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Elise Meinzer
 geb. Dürr
 im Alter von 34 Jahren.
 In tiefer Trauer: **Alfred Meinzer**
 Beerdigung Dienstag, 9. März, nachm. 4 Uhr.

Todes-Anzeige
 Rasch und unerwartet entschlieb heute nachmittag mein lieber Mann und guter Vater
Karl Koch
 Gießer
 Durlach, 8. März 1937
 Herrenstraße 21a
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Mina Koch Ww.
Sophie Koch
 Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt

ATA
 Olla Forna Olla!
 Olla pükt und kühlt alles
 Dargestellt in den Peristollen.

Allen denen, die unserm lieben Entschlafenen Liebe erwiesen, ihn erfreut und geehrt haben, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.
Lisette Cramer geb. Heidt Wwe.
 nebst Angehörigen.
 Durlach-Aue, 9. März 1937.

Obst- u. Gartenbauverein
 Die Monatsversammlung wird vom 10. auf den 17. ds. Mts. verlegt, um unieren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, an dem Heimatabend anlässlich des 15. Kreistagertages in der Festhalle Durlach teilzunehmen.
 Der Vorstand.

Ortsgruppe Durlach-Nord und -Süd der NSDAP
 Am Freitag, den 12. ds. Mts., 20,30 Uhr, findet im Saale des Gasthauses zur Blume hier eine öffentliche Kundgebung statt. Pp. W. e. l. j. c. -Mannheim spricht über „Der Kampf um Freiheit und Brot“. Hierzu sind sämtliche Gliederungen der Partei und Parteigenossen eingeladen. Erscheinen ist Pflicht.

COLOSSEUM THEATER KARLSRUHE
 8.15 Uhr: Das 10. prachtvolle Varieté-Programm
 Mittwoch: 4.15 Uhr Hausfrauen-Nachmittag

Stechzwiebel
 (rote) zu haben Leopoldstraße 2.
Schöne Stechzwiebel
 4 kg 35,-, 1 kg 1,-. Zu verkaufen bei **Heilmann**, Gröbingerstr. 37.

Wir liefern • Wir installieren • Wir fertigen alle in das Fach einschl. Arbeiten
 Kostenvoranschläge gerne und bei zuverlässiger Ausführung
Bauschneiderei und Installationsgeschäft
MAX LENZINGER Blechner- und Installateurmeister
 Durlach, Spitalstraße 1 — Telefon 634

Haar-Untersuchungen mikroskopisch
 40-jährige Praxis (1901-1937)
 jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr, und 1½ bis 7 Uhr, durch Herrn Schneider persönlich.
 Abhilfe bei zu starkem Haarausfall, Schuppen, Reizen und Jucken der Kopfhaut, table Stellen am Kopfe, zu trockenem oder zu fettem Haar, auch zu frühzeitigem Ergrauen.
Gg. Schneider & Sohn Karlsruher, Reichstraße 16, beim Albin-Bahnhof, Fernruf 7804

Edel-Pfirsiche
 Garantiert nur großfrüchtige Sorten mit bester Bewurzelung empfiehlt
H. Bussman, Wiesenstr. 13
 Pfirsich-Spezialkulturen

Achtung! Omnibusfahrt nach Stuttgart am Sonntag, 14. III. 37 morgens 7 Uhr (Traindenkmal)
 Preis Mk. 3.50
 Anmeldung bei **Herm. Cramer Durlach-Aue** Danzigerstraße 20, Telefon 194.

Pasbilder liefert sofort
Photograph Rummel
 Annerstraße 9

Guterhaltener **Radio**
 Batteriegerät mit neuem Akku, billig zu verkaufen.
 Zu erfragen im Verlag.

Morgen Mittwoch **Schlachttag** im Friedrichshof
 „ADLER“ heute **Schlachttag**

Sommer-spressen
 werden schnell beseitigt durch **Venus** 1936 prim. mit gold. Medaill. London u. Antwerpen.
 Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1,95. Gegen Pickel, Miliesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gosichtscreme 0,80, 1,35, 2,20.
 Blumen-Drogerie Schafer.

Gute Milchkuh hat abzugeben
 Durlach-Aue, Waldhornstr. 54.

K. GAYER Weingarterstraße 3 Telefon 452
Kohlen-Spezialgeschäft
 liefert alle Sorten **KOHLN, KOKS, BRIKETTS** zum Tagespreis, sowie **HOLZ**
 ofenf. Hart- per Ztr. 1.30
 ofenf. Weich- " " 1.30
 Bündel- 10 Stück 1.—

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1936/37

Der Kraftsportverein im Dienste des W. H. W.
 Der 1. Kraftsportverein Durlach bringt am Sonntag, den 14. März 37, nachm. 1/4 Uhr, in der „Blume“ einen Verbandskampf im Ringen mit der Kraftsportverein Raftatt zum Austrag. Der Erlös aus dieser Veranstaltung fließt dem W. H. W. zu. Ich bitte, von der Einladung des 1. Kraftsportvereins Durlach regen Gebrauch zu machen.
 Durlach, den 10. März 1937.
 Der Ortsbeauftragte für das W. H. W. 36/37: **Baifsbach**.

2 Ster Buchenscheitholz Kinder- und Frauen von morgens 7 bis abends 7 Uhr für einige Wochen sofort acurbit. Zu erfragen im Verlag.

Schuhbesohlung!
 mit imprägnierter Kautschuksohle sind dauerhaft, wasserdicht u. sehr beliebt
Schuhsohlerei Georg Meyer
 Auerstr. 9

Trockener, größerer Lagerraum
 möglichst parterre und mit Holzboden für sofort oder später gesucht.
 Zu erfragen im Verlag.

Wohnung
 5 Zimmer sofort oder 1. 4 zu vermieten
 Herrenstraße 23.
 Näheres bei **Freyhüller**, Mittelstr. 8, II. St.

3-Zimmerwohnung
 mit reichl. Zubehör auf 1. 4. zu vermieten. Näheres im Verlag.

Ein- oder Zweifamilienhaus
 in Durlach (Turmberggegend) mit etwas Garten und evtl. Garage zu kaufen gesucht.
 Angebote mit Preis unter Nr. 174 an den Verlag erbeten.

Badisches Staatstheater
 Dienstag, den 9. März 1937
 8 20 Th - Gem. 801-900
Macbeth
 Oper von Verdi
 Dirigent: Köhler, Regie: Michels
 Mitwirkende: Fichtmüller, Krüger, Citerer, Rentwig, Ramponi, Schoepflin Seiler, Strad.
 Anfang 19⁰⁰ Uhr Ende 22⁰⁰ Uhr
 Preise D (0 70-5.00 A)
 Nr. 10. 3. 6. Gastspiel Friedrich-Otto Fischer:
 Der Ministerpräsident.

Kauf oder Verkauf
 vom kleinsten Wohnhaus bis zum größten Anwesen immer durch eine Anzeige im **Durlacher Tageblatt (Pflanzler Bote)**